

Erdkunde 13-2: Ruhrgebiet, Midlands

Ruhrgebiet (Industrievier):

Gunstfaktoren: - Kohleflöze im Tagebau / große Vorkommen / Holzkohle / Wasserkraft /
verkehrsgünstige Lage (Rhein + entstehendes Eisenbahnnetz) / technische Innovationen
Standortwandel: Süden => Norden (Technisierung – Dampfmaschine, Tagebau begrenzt, Steinkohle)
=> höherer Ertrag / Bau von neuen Standorten / Norden bessere Transportmöglichkeiten
Strukturwandel: Agrar => Kohle / Eisen => Kohle- / Stahlkrise => schrumpfen – Tertiärisierung bzw.
Quartärisierung = dynamischer, zukunftssicherer Wirtschaftsraum
Maßnahmen aus der Krise: Ansiedlung zukunftsträchtiger Branchen, infrastrukturelle Verbesserungen,
Bildung, Forschung, Entwicklung, Technologie (Berkwerksmaschinen), Mittel- / Kleinbetriebe,
Grün-/Erholungsflächen, weiche Standortfaktoren

Neckarraum (Industriegasse): - Überbevölkerung => Auswanderung oder Industrialisierung

- rheinische Konkurrenz kostengünstiger => Gewerbeförderung
- Hausgewerbe => Textil-/Bekleidungsindustrie => Metallverarbeitung => vielfältige Industrie
- => Stärke: hoher Veredelungsgrad / Spezialisierung / Qualität

Gunstfaktoren: hohe Bevölkerungsdichte / viele Arbeiter / Hochschulen / Erfinder => Facharbeiter

Ungunstfaktoren: Wassermangel (Kalk) / Energiemangel (-Wasser) / keine Rohstoffe / Kleinkammerung
(talig, eng bebaut)
=> Siedlungsverdichtung, Umweltbelastung (Neckar – Abwasser)
- große Anzahl an Mittel-/Kleinbetriebe (Zulieferer) <=> wenige Großbetriebe

Großbritannien (Midlands = Vorläufer Ruhrgebiet):

- Kohlebergbau, Eisenindustrie, Textilindustrie
- Kanal- / Eisenbahnnetz
- verkockbare Kohle direkt unter der Oberfläche
- Krise (siehe Ruhrgebiet)
- Monostruktur => Massenarbeitslosigkeit / Verelendung => Subventionen

Strukturwandel: - Anpassung alter Industriezweige + Ansiedlung neuer

- Thatcherismus

Wollverarbeitung, Eisenerz, Holzkohle => Textil-/Bekleidungsindustrie, Stahl- / Eisenerzeugung,
Schiffsbau, Eisenbahn, Eisenerz, Erfindungen => Fahrzeug- / Maschinenbau, Elektro- / chem. Industrie,
Nachrichten- / Biotechnologie, High-Tech // Sanduhreffekt!

Strukturkrise: durch: techn. Entwicklung, Zunahme der produzierenden Länder, Standortveränderungen
=> Verminderung der Produktion, Betriebsstillegungen, Arbeitsplatzverlust => Ansiedelung
wachstumsstarker Industrien (Automobil-, Elektro-, chem. Industrie)

High-Tech-Region Sünglands: - Impuls von der Rüstungsindustrie

hohes Ausbildungsniveau=Unis / gute Infrastruktur / Wohnmöglichkeiten / weiche Standortfaktoren /
rohstoffunabhängig / wirtschaftl. + politische Stabilität / Führungsvorteile / Netzwerk für High-Tech-
Arbeitsplätze

ähnliche Gebiete:

Hannover (S30/31): vgl. London; Achsenendpunktkonzept; NewTowns...

Saarland/Lothringen/Luxemburg (S40): vgl. Ruhrgebiet: Abnahme von Eisenproduktion

München (S44): High-Tech-Standort, vgl. Süngland

Mono-Zentren (München, Dresden, Berlin): Stadt, „Achsenendpunktkonzept“, Ansiedlung im
Stadtkern

footloose-Industrien (High-Tech London): Beschaffungsseite unbedeutend => Nähe zu
Forschungs- / Dienstleistungseinrichtungen

Industrieparks (Schwellen und Entwicklungsländer): gemeinsame Nutzung von betriebsnaher

Dieses Dokument wird bereitgestellt von www.svenreichel.de.vu

Infrastruktur

Montanindustrie: Industrieverbund: Steinkohle => Roheisen => Stahl

industrielle Revolution: rascher, technischer, wirtschaftlicher und sozialer Wandel von Agrar- zur Industriegesellschaft

Kleinkammerung: Berg / Tal => ENG, bebaut

Produktlinienanalyse: untersucht die Schlüsselprobleme unserer Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensweise im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit; gesamter Lebensweg eines Konsumgutes wird betrachtet (Rohstoff – Entsorgung) => Nachhaltigkeit unseren Handelns (Produktion + Konsum) + Einsparung von Kosten

Produktökobilanz: ausschließlich aus der Perspektive des Umweltschutzes; Produktionsprozesse, Betriebsstoffe, Energieerzeugung, Transport, Rohstoff => Zukunft! Nachhaltigkeit (Treibhauseffekt, Gesundheitsgefährdung, Bodenbelastung, Ressourcenverbrauch)

Nachhaltigkeit: kein Verbrauchen von Rohstoffen / INPUT = OUTPUT

Deindustrialisierung: Rückgang der Industrie in einer Volkswirtschaft zu Gunsten anderer Wirtschaftsformen
=> Bedeutungsabnahme klassischer Industriezweige (Textil-, Eisen-, Stahl-, Kohle, Erzindustrie)

Faktoren: Aufholen anderer Nationen, sinkende Wettbewerbsfähigkeit, hohe Löhne, Verlagerung von Investitionen

Maßnahmen: Subventionen / abgefederter Arbeitsplatzabbau / Koalition von Politik + Unternehmen / Schaffung neuer Infrastruktur + Ansiedlung neuer Industrien

Thatcherismus: freie Spiel der Marktkräfte / radikaler wirtschaftl. Liberalismus / konsequent Angebotsorientiert / Belebung der Konjunktur / Privatisierung / Deregulierung = Arbeitsplätzeverlust / Abbau staatlicher Subventionen + Einflussnahme / Entmachtung der Gewerkschaften

Reindustrialisierung: Schaffung kleiner Arbeitsbetriebe / Ansiedlung anderer Märkte (Automobil) / Umbau / EU-Struktur-Fonds

=> **Tertiärisierung:** Übergang von der Industrie zur Dienstleistungsgesellschaft

Sanduhreffekt: Abwanderung der Arbeiter / Bevölkerung aus den früheren Industriegebieten (Midlands) in die strukturstarken (SO-England = London)

Ursachen: Binnenmigration / Deindustrialisierung / innereurop. Migration

primate-city: „die erste Stadt“: Magnet für ausländische Investitionen

Achsenendpunktkonzept: konzentrische Ringstruktur mit Hauptverkehrsachsen und Endpunkte (NewTowns – Ballungsgebiet außerhalb) = Explosion von „angeschlossenen“ Dörfern

Synergieeffekte: Zusammenarbeit: Nutzen der gleichen Infrastruktur / Zulieferer / Fertigungsanlagen => Einsparen von Kosten + Arbeitsplätze

spin-off-effect: Aussteigen aus einer Firma und eigene Gründen = Selbstständigkeit

conterurbanization: Abwanderung aus der Großstadt in kleine Gebiete bei Nutzung der Großstadt (Pendler)

Agglomeration (=Ballungsgebiete) sind Regionen die durch eine hohe Bevölkerungsdichte und große Wirtschaftsleistung gekennzeichnet sind.

Dieses Dokument wird bereitgestellt von www.svenreichel.de.vu

Vorteil: leichte Zusammenarbeit, viele Arbeitskräfte

Nachteile: extreme Grundstücks-/Bodenpreise, keine Reserveflächen, hohe Löhne

Deglomeration: Entfernung von Industrien von ehemals aktiven Gebieten

Vorteil: z.B. billige Grundstücke

Suburbanisierung: Verstärkung des Umlandes

Führungsvorteile: (Kontaktvorteil) Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen des gewerblichen Produktions- und Dienstleistungsbereiches. Führungsvorteile ermöglichen schnelle Kontakte zu Zulieferer, Dienstleistungsunternehmen, Behörden, Kunden und zu Betrieben gleicher Branche.

blaue Banane: wichtigster Entwicklungskorridor Europas

soziale Erosion: Abwanderung der oberen Schicht => Kranke, Alte bleiben zurück

Auswege aus einer Krise: nicht sekundären, sondern tertiären Sektor fördern (weiche Standortfaktoren)

Megalopolis: Raum größter Städteballung

North-South-Divide: Linie zwischen London und Birmingham; Trennlinie zwischen früherem und heutigem Kernraum

Buchseiten: 53; 56-61; 64-69; 128-137; 140/141

Atlas: 34; 35; 42; 91; 120

Alle Angaben ohne Gewähr

© **Sven Reichel**